



MÜNZKABINETT news

Freunde des
Münzkabinetts
Winterthur

Liebe Leserin, lieber Leser

Die erste Ausgabe des neuen Newsletters der Freundinnen und Freunde des Museums, die im Juli 2014 erschien, ist auf gutes Echo gestossen. Sie halten nun die zweite Ausgabe in der Hand. Im Herbst sind die elektronischen E-News hinzugekommen, die per E-Mail mit einem grossen Verteiler verschickt werden. Der Newsletter soll zweimal im Jahr erscheinen, die E-News jährlich zwei bis vier Mal.

Wir haben mit beiden Publikationsformen, die vollumfänglich vom Verein «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» getragen werden, die Möglichkeit geschaffen, die Vereinsmitglieder, aber auch einen weiteren interessierten Kreis auf dem Laufenden zu halten, was in unserem kleinen, aktiven Kulturbetrieb passiert – schnell und flexibel, wie wir auch als Museum agieren.

K. Furrer - Kempfer

Katharina Furrer-Kempfer,
Präsidentin «Freunde des Münzkabinetts»

Benedikt Zäch

Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett

Themen

IM BLICKPUNKT >>

Fundmünzen als Briefmarken

RÜCKBLICK >>

Jahresbericht 2014

PERSONELLES >>

Neu im Team: Christian Schinzel

KULTURTIPP >>

GELD – Jenseits von Gut und Böse



Im Blickpunkt: Fundmünzen als Briefmarken

Fundmünzen sind nicht nur spannende archäologische Objekte, die viel über das Leben in vergangenen Epochen erzählen – sie können auch als gestalterische Vorlage dienen, wie eine Sonderausstellung im Münzkabinett Winterthur zeigt.

Unser Nachbarland Liechtenstein blickt auf eine lange archäologische Tradition zurück. Repräsentative Fundstücke aus zahlreichen Epochen, darunter auch vom Münzkabinett Winterthur bearbeitete Fundmünzen, sind unter anderem im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz ausgestellt.

Im Sommer 2014 sind drei Münzen als aufwändig gestaltete Sonderbriefmarken präsentiert worden. Aus dem Nachlass des 1936 verstorbenen Liechtensteiner Künstlers Egon Rheinberger stammt ein silberner Denar aus der Römerzeit, der in Balzers gefunden wurde.

Zwei der Münzen auf den Briefmarken, ein Gulden und ein Pfennig, stammen aus dem grossen Schatzfund von Vaduz. Im Jahr 1957 entdeckt, enthielt dieser 2'434 Münzen des 12. bis 14. Jahrhunderts: 26 Goldmünzen, 167 Silbermünzen und 2'241 Pfennige. Die unge-

wöhnliche Zusammensetzung mit Münzen aller Wertstufen aus dem Bodenseegebiet, Italien und dem Tirol machen den Fund zu einem einzigartigen Zeugnis des mittelalterlichen Geldumlaufs.

Zum Teil war der Fund, der um 1360/65 verborgen worden war, ein Sparvermögen (Pfennige), zum Teil aber bestand er wohl aus Zahlungen (Goldmünzen) aus dem internationalen Geldumlauf, die in den Topf gelegt wurden, um später wieder gehoben zu werden. Dies war dem Besitzer offenbar nicht mehr möglich, und darum blieb der Fund 600 Jahre im Boden, bis er zufällig bei Bauarbeiten entdeckt wurde.

Die vom Fotografen Sven Beham gestalteten Sonderbriefmarken und die Münzen sind vom 24. Januar bis am 19. April im Münzkabinett zu sehen.

Rückblick: Das Jahr 2014 im Münzkabinett



Beeindruckende Einblicke in die Medaillenkunst der Renaissance: Vernissage der Ausstellung «Momente der Ewigkeit».

Veranstaltungen und Ausstellungen

Trotz des anhaltenden Spardrucks und der Unsicherheit über die Auswirkungen der Sanierungsprogramme, die von der Stadtregierung ins Auge gefasst werden, bot das Münzkabinett ein sehr abwechslungsreiches Programm. Kooperationen mit anderen Häusern und Veranstaltern wie dem Museum Oskar Reinhart oder den Kurzfilmtagen, aber auch unsere neuen Postkarten zur Bekanntmachung einzelner Veranstaltungen und ein Ausbau unserer Präsenz in den sozialen Medien wurden sehr gut aufgenommen und zahlten sich aus: Im Jahr 2014 durften wir 3197 Besucherinnen und Besucher empfangen, mehr als je zuvor. Das bestätigt uns, dass wir mit unseren Aktivitäten auf dem richtigen Weg sind.

Die Veranstaltungen standen zweimal in Verbindung mit dem grossen Stadtjubiläum «Winterthur 750». Der erste Beitrag des Münzkabinetts war eine Gastausstellung im Museum Oskar Reinhart über die Medailleure Johann (1774–1851) und Friedrich (1800–1872) Aberli, die im Januar zusammen mit der Ausstellung «Home Grown» des Museums Oskar Reinhart eröffnet wurde. Ab Juni stand das Stadtjubiläum von 1864 im Zentrum. Unter anderem war das einzige Exemplar der damals geprägten goldenen Medaille von

Friedrich Aberli, das sich in Wien befindet, für mehrere Monate im Münzkabinett ausgestellt.

Mit einer lebendigen Finissage für Gross und Klein, einem «Tulpentag» mit vielen Attraktionen in Haus und Park, ging Mitte April die Ausstellung «GELD MACHT GESCHICHTE» zu Ende. Glanzvoll eröffnet wurde wenige Wochen später, am 9. Mai, die Wechselausstellung «Momente der Ewigkeit. Italienische Medaillen der Renaissance», die von einem wunderbaren Museumskonzert im Juli und speziellen Veranstaltungen begleitet wurde. Die Ausstellung, die rund 60 Medaillen aus einer Schweizer Privatsammlung präsentiert, ist noch bis April 2015 zu sehen.

Nach der Sommerpause setzte ein ganzer Reigen von Veranstaltungen ein, zum Teil in Kooperation mit anderen Institutionen und Veranstaltern. Ende August war das Münzkabinett Teil des ersten Kurz-Kunst-Kino-Rundgangs der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur. Vor den Augen zahlreicher Zuschauerinnen und Zuschauer wurde eine Film- und Musikperformance der Jazzmusiker Kurt Söldi und Matthias Heckmann sowie eine Installation der Künstlerin Olga Titus im Park der Villa Bühler dargeboten. «Visiting Artist» Olga Titus zeigte dann auch ab November

ihre eigene für das Münzkabinett konzipierte Arbeit «Hybrids», bestehend aus einer Videoarbeit und einer von der Künstlerin gestalteten und geprägten Sondermünze. Ein gut besuchtes Künstlergespräch Anfang Dezember rundete die Intervention ab.

Auch die Eröffnung der Anlässe im Rahmen des Europäischen Tag des Denkmals, die Anfang September stattfand und, ganz dem Motto «Zu Tisch» folgend, zu Führung und Bediensteten-Apéro in Haus und Park der Villa Bühler lud, konnte eine grosse Zahl von Teilnehmenden verbuchen.

Ende November fand der 11. Winterthurer Museumsbestimmungstag im Münzkabinett statt. Er wird jeweils vom Münzkabinett und vom Museum Lindengut in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Partnern organisiert und ist eine vielgenutzte Gelegenheit, Fachleuten Objekte aus dem Bereich der Kunst, des Kunstgewerbes, der Archäologie und der Numismatik vorzuweisen.



Was steckt dahinter? Alltagsgegenstände vor den Augen der Experten, am 11. Museumsbestimmungstag 2014.

Personelles

Im Team des Münzkabinetts war das Jahr von Wechseln geprägt. Anfang Jahr verliess uns Luisa Bertolaccini, die zehn Jahre lang die Museumspädagogik betreut, den Kinderkubus auf-



Freunde des Münzkabinetts Winterthur

gebaut und Fundmünzen bearbeitet hatte. Ende August musste Ulrich Werz, der zehn Jahre als wissenschaftlicher Assistent und Fundmünzenbearbeiter bei uns gearbeitet hatte, sein Arbeitsverhältnis krankheitshalber beenden.



Luisa Bertolaccini



Ulrich Werz

Im Sommer trat ausserdem Andreas Fahrni, der seit 1982 das gestalterische Gesicht des Münzkabinetts massgeblich geprägt hatte, in den wohlverdienten Ruhestand. Gabriele Moshammer, die neue Museumspädagogin, und Bettina Gasser Good, seit Januar 2014 zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Administration, stellten sich im letzten Newsletter bereits vor.

Die wissenschaftliche Assistentenstelle konnte Ende Jahr mit Christian Schinzel besetzt werden. Ein kurzes Porträt ist auf dieser Seite zu

lesen. Als externer Mitarbeiter zeichnet der Grafiker Roland Ryser neu für das Erscheinungsbild verantwortlich – er bildet zusammen mit Oliver Lüde, der für die Ausstattungs-gestaltung zuständig ist, und Franziska Dusek, die die Animationen herstellt, das neue Gestaltungsteam im Münzkabinett.

Sammlungen und Bibliothek

Die vielen Veranstaltungen liessen die Arbeit in der Sammlung etwas zurücktreten. Durch Ankäufe und Schenkungen kamen neu 178 Münzen in die Sammlung. Insgesamt 309 numismatische Objekte wurden neu in der Datenbank verzeichnet.

Die Bibliothek wuchs durch Erwerbungen, Geschenke und durch Tausch um 527 Einheiten, davon 191 Zeitschriften und 55 Auktionskataloge. 1052 Katalogisate wurden erfasst, davon waren 374 Aufnahmen von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden. Gegen Ende Jahr konnten wir einen Meilenstein setzen: Anfang Dezember zählt der elektronische Bibliothekskatalog genau 15'000 Katalogisate. Es ist der umfangreichste online verzeichnete Bestand numismatischer Fachliteratur in der Schweiz.

Vermittlung und Forschung

Das Vermittlungsangebot des Münzkabinetts umfasst auch 2014 nicht nur die Museumspädagogik, sondern auch den Kinderkubus im Münzkabinett, die Kinder-Wissenssendung von «Radio Gwunder» bei Radio Stadtfilter mit fünf Sendeterminen und weitere Workshops, so bei der Finissage der Ausstellung «GELD MACHT GESCHICHTE», die im April als «Tul-

pentag» gestaltet war. Zwei neue Workshops zu archäologischen Themen thematisieren die Steinzeit sowie das römische Oberwinterthur.

Unter den vielen Anfragen und Recherchen zur Münzsammlung, die griechische, römische und Schweizer Münzen betrafen, seien nur zwei herausgegriffen, die 2014 zu Publikationen führten. Im Januar stellte das Münzkabinett für den letzten Band des «Historischen Lexikons der Schweiz» Abbildungen von Zürcher Münzen des Mittelalters zur Verfügung. Im November erschiennach langjähriger Vorbereitung eine neue Münzgeschichte Berns im Mittelalter: Hier war die Sammlung des Münzkabinetts neben derjenigen in Bern die wichtigste Referenzsammlung.

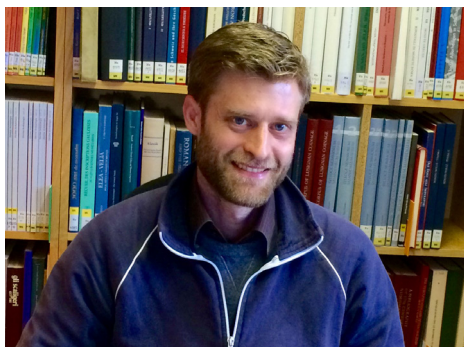


Exportprodukt für Frankreich: Nürnberger Rechenpfennig von Johann Conrad Hoger aus dem Franziskanerkloster in Zürich

Seit 1986 bearbeitet das Münzkabinett die Münzfunde des Kantons Zürich im Auftragsverhältnis. Bei dieser archäologischen Forschungsarbeit standen 2014 grössere Projekte im Vordergrund. Die Münzfunde der Spätantike in Oberwinterthur wurden katalogisiert und aus Obfelden zahlreiche neue Funde aus archäologischer Prospektionstätigkeit aufgenommen. Im Mai erschien eine Monographie zum Franziskanerkloster in Zürich mit einem Beitrag zu den Münzfunden.

Benedikt Zäch

Christian Schinzel: Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter



Mit grosser Freude habe ich auf Anfang dieses Jahres die Stelle als wissenschaftlicher Assistent im Münzkabinett angetreten. Bereits während meines Philosophie- und Archäologiestudiums war ich im Münzhandel tätig. Nach dem Abschluss konnte ich mich beim Auktionshaus A. Tkalec AG auf den Bereich der antiken Numismatik spezialisieren. Seit zwei Jahren betreue ich ausserdem die Fundmünzen der Kantonsarchäologie Solothurn. Die Möglichkeit, mich aktiv in die wissen-

schaftliche und museale Arbeit des Münzkabinetts, eines der wichtigsten numismatischen Kompetenzzentren der Schweiz, einzubringen, erfüllt mich mit Stolz, bin ich doch der Überzeugung, dass das Sammeln, Bearbeiten und Vermitteln von historischen Artefakten im Allgemeinen und ganz besonders von Münzen einennicht zu unterschätzenden Beitrag zum Verständnis von Geschichte und Gesellschaft leistet.



Wussten Sie schon, dass... ?

... das Münzkabinett das wertvollste Kultur-
guthütet, das die Stadt Winterthur besitzt?

... sich Wissenschaftlerinnen und Wissen-
schaftler aus der ganzen Welt an das Münz-
kabinett wenden, weil eine international
bedeutende Sammlung von griechischen
Münzen besitzt?

... jedes Jahr Hunderte von Kindergarten-
und Schulkinder aus Winterthur im Münz-
kabinett Geschichte und Geschichten er-
fahren?

... sich im Münzkabinett die beste Fachbi-
bliothek zur Münz- und Geldgeschichte in
der Schweiz befindet?

... die älteste Münze in der Sammlung 2600
Jahre alt ist?

... das Münzkabinett im Jahr 2014 fast
100'000 Franken in Form von wissenschaft-
lichen Dienstleistungen und Aufträgen
eingenommen hat?

Kulturipp: GELD - Jenseits von Gut und Böse

Seit etlichen Jahren schon wartet das Stap-
ferhaus Lenzburg immer wieder mit überra-
schenden und publikumsnahen Ausstellun-
gen zu Themen der Zeit auf. Bis im November
2015 lädt im Zeughaus Lenzburg die Ausstel-
lung «GELD» zu einer Auseinandersetzung
mit dem üblichsten aller Zahlungsmittel ein
und stellt Fragen, die nicht erst seit heute die
Menschen beschäftigen, aber vielleicht ak-
tueller sind als je: Was ist uns das Geld wert
und welchen Preis bezahlen wir dafür? Ist es
gerecht verteilt? Wieviel brauchen wir davon,
um glücklich zu sein? Ist es das Geld, das die
Welt im Innersten zusammenhält?



Begleitet wird die Ausstellung von Führun-
gen und der Veranstaltungsreihe «Reden über
Geld». An Familiensonntagen geben Fach-
leute Hilfestellungen für Eltern zum Thema
Taschengeld und bieten Fragen über die Er-
ziehung von Kindern in einer ökonomisierten
Lebenswelt eine Plattform. Last but not least
bestimmen die Besucher am Ende der Aus-
stellung den Preis selbst und bezahlen das,
was ihnen das Erlebnis Wert ist.

www.stapferhaus.ch

BILDNACHWEIS:

Philatelie Liechtenstein (S. 1), Franziska Dusek (S.
2 und 3), Thomas Ernst (S. 2), Silvia Jenny (S. 3),
Bettina Gasser (S. 3), Lübke & Wiedemann (S. 3),
Tina Good (S. 4), Anita Affentranger (S. 4)

Agenda

**Museum am Mittag:
Archäologie auf Briefmarken Liechten-
steins**

Di, 27. Januar, 12.30-13 Uhr

**Buch über Mittag: Bücher der Renaissan-
ce – Spiegel der Antike**

Di, 3. Februar, 12.15-13.15 Uhr
Studienbibliothek Winterthur

**Tina Good: Gehäuse für Menschen und
Vögel
Vernissage**

Fr, 27. Februar, 18.30 Uhr

**Museum am Samstag: Renaissance reloa-
ded?**

Doppelführung mit Tina Good
Sa, 28. März, 16.00 Uhr

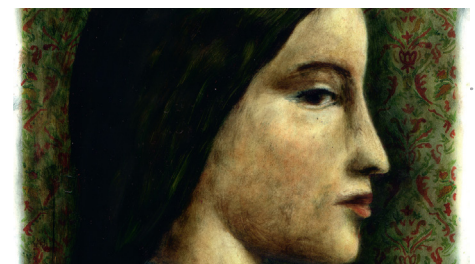
**Museum am Abend: Renaissance reloaded?
Doppelführung mit Tina Good**

Di, 7. April, 18.30 Uhr

**Museum am Samstag: Kunst, Macht und
Erinnerung in der Renaissance**

Sa, 11. April, 16.00 Uhr

**Renaissance-Tag
Finissage mit Kurzführungen, Workshops
sowie musikalischen und kulinarischen**



Visiting Artist: Tina Good

Das Münzkabinett öffnet ein Fenster zum
aktuellen Kunstschaffen und sucht nach
Verbindungen oder Brüchen zwischen den
Epochen. Vom 27. Februar bis zum 19. April
zeigt Tina Good ihre Installation «Gehäuse
für Menschen und Vögel» sowie ausgewähl-
te Portraits, die von Techniken und Themen
der Renaissance-Malerei inspiriert sind.

www.gogood.ch

Impressum

Münzkabinett News – Mitteilungsblatt der «Freun-
de des Münzkabinetts Winterthur»
No. 2, Januar 2015

REDAKTION:

Bettina Gasser Good, Benedikt Zäch
Gestaltung: zeichenfabrik.ch, Roland Ryser
Satz: Bettina Gasser Good
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

KONTAKT:

Münzkabinett der Stadt Winterthur
Villa Bühler, Lindstrasse 8
8400 Winterthur
Tel. 052 267 51 46
Mail muenzkabinett@win.ch
Web www.muenzkabinett.ch

Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter.

